

IZVESTJA

Muzejskega društva za Kranjsko.

Letnik VIII.

1898.

Sešitek 2.

Doneski k zgodovini cerkvâ in farâ na Kranjskem.

(Nabral M. Slekovec.)

Vsakdo, ki se je že kdaj ukvarjal s kakim še tako majhnim zgodovinskim spisom, vé, kako težko je večkrat dobiti potrebnih podatkov. Treba je brskati po različnih knjigah in zapisnikih, natanko pregledati in izcrpati cele kupe starih listin, ki so se v teku let raznesle na vse strani, kjer večkrat v nepoznatih nam kotih ležijo in trohnijo te priče minolih časov in ž njimi naša domača zgodovina. Zato pa zgodovinopiscu prihrani truda in časa, kdor zgodovinske drobnosti, tičoč se domačih krajev, marljivo zasleduje, nabira in objavlja, kajti kar je za jednega morebiti brez posebnega pomena in neznatno, vtegne biti za drugega velevažno in neprecenljivo, ker mu razjasni do tedaj celo temne strani v zgodovini tega ali onega kraja. Vsaka, še tako neznatna drobtinica bode prej ali slej prav prišla in se dobro porabila.

Z ozirom na to podamo v naslednjih vrstah prijateljem domače zgodovine par zgovinskih drobtinic, nabranih v osrednjem arhivu nemškega reda na Dunaju. Bilo bi jih lahko več, a pisatelj se je oziral pred vsem in najbolj le na one oddelke arhiva, v katerih se nahaja gradivo za fare na slov. Štajerskem. Za pregledovanje oddelka za Kranjsko mu žalibog ni preostajalo časa.

L. 1546. je župnikoval v Črnomlju Janez Held.

L. 1559. navaja neki inventar sledeče župnike: Nikolaja Tuškaniča v Semiču, Mihaela Glaviniča v Vinici, Ivana Turkoviča v Podzemlju in Jurija Dragoliča v Črnomlju.

L. 1562., dne 2. septembra. Semiški župnik Nikolaj Tuškanič prevzame po smrti župnika Janeza Likeka, črnomeljsko župnijo. Na njegovo mesto v Semič pride Janez Schweyger. Dotični inventar je podpisal tudi podzemeljski župnik Ivan Turkovič.

L. 1565., dne 24. aprila. Matija Schlögl prevzame župnijski inventar v Črnomlju; prednik Tuškanič se je vrnil v Semič.

L. 1576. je v Podzemlju (St. Martin zu Vndter Semel) župnikoval Jurij Slamonik.

L. 1580., dne 20. marca. Jurij Sušic, župnik v Vinici, kupi za svojo gospodinjjo od Janeza Hasiberja, oskrbnika v Zalogu (Wartenberg), kmetijo, imenovano »Šiberna loka«, potem hišo s poljem in vrtom v Črnomlju. Dotična zemljišča je Janeza Hasiberja oče, Bonaventura, dne 10. junija 1559 za 132 tolarjev kupil od Gabriela Kreutzerja, deželnega komturja.

L. 1584., dne 19. junija Matija Schlögl, župnik v Črnomlju, resignira; sledi mu Tomaž Stanič (Stanicus).

L. 1593., dne 16. maja. Jurij Sušic prevzame po smrti župnika Adama Samuien-a črnomeljsko župnijo. Pričujoča sta bila in inventar podpisala Mihael Petričič, župnik v Semiču, in Jakob Vilta, župnik v Podzemlju.

L. 1598., dne 15. decembra. Lenart Winter, vikar v Črnomlju, prevzame inventar; dne 2. julija 1600 postane župnik ondi.

L. 1617., dne 10. oktobra. Jurij Perdan prevzame župnijo v Semiču.

L. 1620., dne 11. maja. Jurij Petrolinovič postane župnik v Črnomlju.

L. 1682., dne 20. februarja, je umrl Nikolaj Cvikovič, prošt v Metliki in župnik v Vinici.

L. 1688. je bil v Črnomlju vikar Janez Lašič, l. 1690. pa Janez Marinič.

L. 1720., dne 29. januarja, je umrl Mihael Mihalčič, župnik v Podzemlju, star 50 let.

L. 1720., dne 17. julija popoldne so prihruli roparji v Semič, oropali farovž in cerkev ter grozno mučili in slednjič umorili župnika Matijo Stariho, ki je bil ob jednom prošt v Metliki. Vikar Janez Jesen se je skrnil v peč ter si tako otel življenje. Dotično obširno, a natančno poročilo oskrbnikovo se glasi doslovno:

Gehorsamste Relation

der in dem Pfarrhoff zu Siemitsch den 17^{ten} Julii 1720
vorgegangenen Mord- und rauberey Sach.

Auß der weyland hochwürdig geistliche H. Mathias Staricha des hohen Teutsch ordens Prister, P. obst in Mödling und Pfarrer zu Siemitsch, mit Seinem Vicario H. Johann Jessen gestern nachmittag nach 3 uhr in Siemitscher Pfarrhoff in einem wohnzimmer sich befunden, Kame der daselbstige Schulmeister und vermeldet Ihnen, wie ds eine Rott rauber in anzug von Seith des guth Schmuck den berg herab begriffen wären, worauf sie gegen Selbe Seithen des Hauses, um die wahre beschaffenheith dessen selbst anzu sehen, gegangen, da währender Zeith bereiths obbemeldte Rauberische Rott in die inner der Kirchen und Pfarrhoflichen Mauer angebauthen und verschiedenthlichen Pfarr Kindern zuständigen aufbehaltenußten sonsten Tabor genanth, eingedrungen, theils mit Küsten und Truchen aufschlagen umgangen, theis auf ds Thor und Sonsten an hohe orth des gebaues sich postiret, als von welchen sie, nach deme ds auf dem baufeld und in denen weingarthen befundene Volck allarmiret wurde, ohne unterlaßen auf Jene, welche sich in der nähe blicken lassen, Feuer gegeben, anmithin die Jenigen, So mit dem raub beschäftigt waren, zu Ihrem gottlosen werck bedeckt und Sicher hielten, wo entzwischen der Seel. H. Probst mit dem angezogenen H. Vicario

der Treppe zugeeilet des willens folglich durch ds hoffthor auf ds Feld, allwo der alte belebte H. Probst Plueth samt dem H. Caplan und dem haus und Mayer gesind waren, Sich zu salviren, allein sie fanden Sich von Ethlich der Raub Vögeln, die Ihnen mit Vorgehaltenen gespanthen Röhren an bedeutthem hoffthor Vorkommen, genöthiget zuruck zu waichen, wo dan zu gleicher Zeith beyde Einander Verließen, in Maynung vor diesen gästen in haus irgendwo sich zu verbergen; allein es hat die allergnädigste Vorsehung des grosen Gottes allein dem H. Jessen die sicherheith zugestanden, maßen er sich in einem offen Verkrochen, der doch aus der Kuchel pflieget gehaitzet zu werden, in welcher der seel. Herr (wie hernach folget) ds leben Enden Müßen, und zwar hat er H. Jessen, ds ofen loch mit Töpf und schißeln versetzt, da hinter er ruhig verbliben. Obwohlen nun dem Seel. H. Probstn Viele gelegen seithen im haus bekanth gewesen, sich zu retten, So hat doch dem himmel ds gegentheil gefallen, und einen Martyrer aus Ihme zu machen beschloßen, Massen er deme zufolg denen gottlosen leuth in die händ gefallen, die Ihme ohne Verweylen gleich in die Kuchel führeten, daselbsten feuer anmachten, Ketten und Eisen schierhacken darein legten, und denselbigen damit eine Zeith Marterten, mit Vermelden, Er solle Ihnen Sein gelth geben, er wäre schon lang ein Pfaff, müste Viel gelth haben; der seel. entschuldigte sich sagend, ds er dies Jahr noch nichts ergibiges verkauft, dan die Wein wären noch im Keller, wessentwegen er nicht Viel gelth haben Kunte; doch was er Immer Vermögte, stundte Ihnen alles zu dienst, sie solten (und absonderlich hörete Man Ihn reden, Mein lieber Voyvoda, Martert mich nur nicht allzusehr) In nur nicht mehreres quällen, Er wolte Ihnen alles anzeigen, bittet benebens um ds heiliche bluth und wunden Christi Sein leben zu schonen. Worauf Sie Ihme mit heissen Ketten an dem blosen leib gebundtener in dem haus Von Einem orth zu dem anderen führeten, Endlichen auch in die Pfarr Kirchen, und allen orths die Casten absonderlich in der Sacristey in Seinem ansehen

aufschlugen und durchsuchten, so forth wieder mit Ihme in die Kuchel hinauf Kamen, die Marther mit heisen Eysen und Ketten erneuerten, und immer dabey beharreten, Er müste ein Vor alle mahl mehr gelth haben, auch Ihm zum Zweyt und dritten mahl in dem gantzen haus, Kirchen und Keller herumb schleppet. Vnd weilen er nichts mehr wuste, den was er Ihren Rauberischen Klauen allbereiths eingewortet hatte, der seel. auch wegen unmänschlich über den gantzen leib in die 3 stund ausgestandenen Marthyr von Eysen und Feuer angefangen entkräftet zu werden, und die Rede zu verlihren, bath er bevor inständigst sie mögten doch diese erbarmung mit Ihme haben, und ein wenige ruhe laßen, damit er in und mit sich Selbst nicht allein beichten und Sich Gott Seinem himlischen Vatter befehlen, sondern auch zugleich die Vergebung Ihrer an Ihm ausübenden Mißhandlungen von daher erbitten Könnte, Sie flehenthlich ersuchend; folglich Ihm den lebens Faden abzuschneiden, und andurch Seiner grossen pein ein Ende zu machen, darauf antwortete einer: Du Solst gleich beichten. Der Seelige schwiege nachgehends still. Die Rott hiltlen einfolglich Rath, was nun mit Ihme ferner zu thun Seye, da dan Einige Ihme Toth, andre beym leben erhalten wissen wolten, gleichwohlen verblieb es bey dem Ersten schluß, In deme Einer beytratt und dem Entleibten mit der pistol einen schuß durch den rechten schlaß und haubt gab, und ein andrer einen hieb rechter Seithen tief an halß von welchem der Kopf völlig von dem Körper ohne ein weniger hauth linker Seithen, an der er hangen geblieben, abgesonderth dan noch einen hieb auf selbiger seithen, wodurch ds schlüsselbein der brust zertheilt worden, und dessentwegen die hölle der brust zu Sehen gewesen ist. Requiescat in pace.

Folglich verfügten Sie sich widerum in das eine Wohnzimmer, und redete einer dem andren also ahn: Merks, Ich bin und kan an Seinem toth nicht schuldig Seyn. So alles der in ofen versteckte H. Jessen mit unaussprechlicher angst angesehen, gehöret, und deutlich vernommen hat.

Von Seithen deren auf dem Thurn und Sonsten in der höhe der postiret gewesen raubern ist Johannes Serbaler graff liechtenberg. zu dem guth Thurn gehörigen unterthan Von einem empfangenen Schuß in die brust gleich toth gebliben. Ingleichen ist der Jakob Turck des suppan zu Thurn Sohn in die schulder geschossen. Nicht weniger N. Stephan Gollobs Sohn an dem bein mit einer Kugel gestraifet. Johannes Anzel Pfarrhöflicher unterthan von dem ist wegen verlohnen gehör und sprach auch allzugrosen geschwulst am haubt empfangenen wunden dato nicht zu Vernehmen, und zu Sehen gewesen, ob er Einen schuß Empfangen, oder ob es allein von schlägen mit röhren, deren ethliche wunden Ich Vermerket, herrühre. Wie man dan über 200 schuß gezehlet gehabt, die sie aus dem Thurn und haus nach denen leuten in die Weingarten, und auf ds feld gethan haben.

Endlich nach 4 stundigen aufenthalth packten sie gegen 7 1/2 uhr abends auf, und Verlissen den Pfarrhoff Samt dem orth. Sie nahmen paar und paar weis Ihren Weeg wohl bewehrter gegen Tschernembl und hat man deren 37 Mehresten Theilß junge schwartze starcke personen in unter Crainitzer gewöhnlicher blauen Kleydung gezehlet, und die Vor denen Semnitscher leuth vor lickaner gehalten werden.

Sonsten wirdet in der Kirchen Vermißet alles Vorrathig gewesene Kirchen gelth, 5 Kelch, alle Paten, opfer Kandln, die besten Meßgewandter, antipendia, Khoröck und all übrige Kirchen Wäsch, allein auf dem hohen althar der Tabernackel und darinen ds hochwürdige guth in der Monstrantz ist nicht angegriffen worden.

Gleicher gestalthen haben Sie den Pfarrhoff, die Caplaney und den gantzen Tabor völlig ausgeraubet, alle Kist vnd Kasten und theils Fenster entzwey geschlagen, ds Vorrethige leingewand, bett Kolder, Kleyder, gewähr, bilder, Zinn, Kupfer und Messing, Silber und gelth, samt Fleisch, schmaltz, Spöck, brod und brandwein alles und jedes mit Sich genohmen, also ds Man nicht ein einziges Hembd fünden können, den Seel.

damit zu begraben, die die Rauber in einem Wohnzimmer angezogen, entgegen aber die Ihrigen hemder davor zuruckgelassen, in dem Keller liesen sie ein Einziges Vaß mit Wein auslaufen. Vnd dieses ist der gantzliche Verlauff dieser nie erhöht So freventhlich und vermeßenen bey dem hellen tag unternohmenen Sachen.

Prošt v Metliki in župnik v Semiču postal je potem velikonedeljski župnik Tomaž Hrovatin, ki je umrl za mrtvoudom dne 13. aprila 1731, star 42 let.

L. 1745., dne 28. septembra, je za sušico umrl Anton Tomaž Juraj, župnik v Podzemlju, star 38 let.

L. 1761., dne 28. februarja, je umrl metliški prošt Janez Krst. Vilišič, star 58 let, dne 11. decembra 1762 pa njegov sorodnik Jožef Vilišič, kaplan v Metliki.

Za nameček še slovensko prisego iz l. 1570. Dasi ni bila pisana na Kranjskem, nego pri Veliki Nedelji na slov. Štajarskem, objavimo jo tukaj doslovno, ker bi vtegnila zanimati jezikoslovce.

»Jas N. prifhefem v tom imeno Ocheta ino Sina y sve-tega Ducha, da ias hocho to prauo bofyo prauycho ino ref-nycho, na kotero sem ias postawlen, pouedaty ino ne fatayty Ny ednomu tallu prilofhity alle vfhetty, Ne fa myte ne fa lúbefny, ne fa showraftúa vollo, Themech to prauo bofyo ref-nycho pouedaty tako mene stanouúito ino refhnichno, na moy bofledny den pomagaty Ocha. y. fin y svety Duch pomagay y: ta nega súety Eúangely. Amen.«

Valvazorjeva knjiga grbov.

Med dragocenimi rokopisi in knjigami je z Valvazorjevo knjižnico prišla v Zagreb tudi jako znamenita knjiga grbov, ki se hrani sedaj v zagrebški metropolitanski knjižnici. Slikarija grbov je točna in izvedena v barvah. Ker večkrat kak plemenitnik ali kako mesto poprašuje po svojem grbu, naprosili smo č. g. J. Barleta v Zagrebu, da nam je prepisal naslov one

knjige in zaznamek v njej se nahajajočih grbov. Objavimo ta spis, ker vemo, da ustrezemo popraševalcem po kranjskih grbih. Imenom pridejane številke naznanjajo strani v knjigi.

OPVS Insignium Armorumq Regnum et Regnorum nec non tam aliorum quam et Carnioliae Principum, Baronum, nobilium, Ciuitatum, et Opidorum S. S. Das ist Das Grosse Wappenbuch, in welchen der Königen und Königreichen, wie auch sowoll anderer als auch dieses Herzogthumbs Crain Fürsten, Graffen, Freyhern, ritter, Edelleit, Städt und Märkt ss. Wappen, Schilde, Helm, Klainodien, wie auch deroselben namen und Heroldsfarben zufinden. — Solches zusammen gebracht, und durch den bartl ramschissl mahlen lassen zu Wagensperg in Crain 1687. und im 1688. iahr H. *Johann Weichart Waluasor* freyh. zu Gallnegk und Neüdorff. s. H. zu Wagensperg und Lichtenberg s. des Herzogthumbs Crain im Unttren Viertel des Füessvolks haubtman und ein Mitgclid der Königlichen societet in Engelandt.

I n d e x.

A.

Aach 297. ackerer 221. adam 4. adl 217. adlsparg 22. agram 15. ahlen 322. v. aich 118. aichach 307. v. aichelburg 143. v. aichhold 258. v. aichburg 250. aigl. 216. ainkhürn 47, 63, 118. aisfeld 341. aldenburg 327. aldendorf 331. alexander 5. v. allappy 89. allendorf 343, 345. v. altenburg 50, 89. v. altenhaus 184. altenstaig 369. v. althan 369. altorff 355. amberg 326. amtman 229. amiens 315. ammon 223. ancona 309. andernach 309, 330. andriani 139. anhalt 269. antignana 17. antorf 330. apfoltzer 63, 105. appenzell 335. archer 118. arconat 206. arnburg 270. v. artenhoffen 212. artus 6. aschafenburg 350. v. aschau 249, 254. aschinger 207. v. aspach 50. v. athimis 57, 94, 251. auer 28. augspurg 285, 297. aurach 360. auracher 226. v. auersperg 10, 22, 37, 40, 47, 50, 57, 63, 94, 95, 89, 176, 266. v. axt. 201. v. aychelburg 234. aygt 194.

B.

Baas 35. backnang 362. baden 269, 334. balingen 362. balthasar 7. bamberg 285, 323. barbo 47, 50, 63, 95. barby 273. barsch 64, 118. basel 286, 334. v baseyo 236. baumkhircher 119. bayrn 265. beer 212, 224. beihlstein 365. belgrad 303. benaglia 143. benfelt 339. berdarini 155. berlin 350. bern 298. bernardini 75. berschez 17. besickheim 369. biben 17, 87. biberach 319. bidencapp 347. biel 335. bietickhaim 365. bisantz 284. bischoff 204. bischofflackh 17. bischofsheim 350. v. blagey 47, 51, 57, 64, 95, 279. blawbeurn 364. böblingen 363. boglion 22. böheim 210, 262, 264. bologna 304. bonhomo 48, 57, 64, 139. borcken 348. v. bornstein 219. bosio 75, 155. botzen 338. bottwar 365. brackenheim 360. brandenburg 265, 288. braubach 349. braunec 306. braunschweig 310. v. bremsfeld 155. bremen 284, 310, 324. brenner 70. bresslaw 335. brigita 7. brixen 87, 289. brüg 268. brugg 312. bryg 337. brussel 312. bucelleni 64, 95. v. bucheim 14. buchorn 320. buckel 248. budachki 167. v. buecheim 282. v. buechenberg 143, 144. bulgaria 263. v. büllichgraz 105. buolach 366. burggraw 51. burgkhausn 353. burglengenfelt 354. burkhart 155. v. buseth 144. butzbach 342. buzella 167. byrckel 240.

C.

Caluucci 213. calw 361. camerich 312. v. cappel 58. capua 305. caraduci 106. carl 172. carminelli 75, 156. carolus 6. casimirus 167. caspar 7. cassel 340. cassinet 217. v. castlwarth 119. castua 18. v. cauriani 279. chamin 292. chammerich 284. chiemsee 291. chrisanitsch 139. christalnig 252. chur 286, 335. churlandt 269. v. cilly 40, 89, 90, 198. circkniz 22. ciriani 75. clagenfurt 370. cleue 268. v. clys 119. chrön 13, 64, 76, 144. cobentzl 28, 41, 48, 58, 64, 95, 96, 309. coburgk 328. v. colalto 275. v. collonitsch 274. cöln 264, 283, 300. colmar 296. constat 361. a conti 281. copeniäger 156. de coppinis 144. corditsch 156. coruey 294. coschau 303. constantz 286, 333. crabath 144. crain 8, 173. crainburg 18. crembs 299. creutzling 295.

creüzer 139. croatien 262. cronach 357. v. cronegk 242. culmbach 339. cumberg 156. curtoni 76.

D.

Daller 207. dalmatien 262. dannesa 156. dantzig 338. darmstat 340. dauid 4. v. deitenhouen 252. deleo 106. deller 222. delsimonouitsch 167. dennemarck 261. despota 86. v. diefenbach 241. v. dienersperg 144. dienstman 168. dietfurt 355. v. dietrichstain 101, 176, 252, 266. dilanz 156. dilfingen 352. dillingen 309. dinzl 145. dolhopp 249. dolnitscher 76, 157. donnersperg 214. dorn 65, 76. v. dornberg 51, 101. dorneck 312. dornhan 366. v. dornsperg 219. dornstät 362. dortmünd 331. drachsler 213. dragouanitsch 157. dräxler 189. dresden 327. drykhopff 190. düncklspül 320. dürcheim 32. düring 250. dürnberger 225. v. der dürr 58, 119. v. dürrholz 41.

E.

Ebingen 364. eder 218, 219, 84. v. edling 51, 65, 106. edlinger 225. egartner 203. v. egck 10, 28, 37, 48, 51, 58, 65, 107, 201, 246. eger 298. v. eggenberg 10, 37, 41, 88, 192, 266. egger 205. ehingen 302. v. ehrenfels 58. einpacher 224. eisengrien 205. elbingen 359. elenbogen 358. elsbeta 7. engelandt 261. v. engelshaus 107. entztaller 135. eppich 76. epstein 345. v. erberg 145. erdfurth 327. erdoedi 90. erffurt 299, 311. erlang 356. v. ernaw 246. eschwege 342. eslingen 317. esterhasi 277. ettingen 359. v. eybesswaldt 182. v. eychelberg 246. eymerberg 214. eysin 319. eystat 286, 324.

F.

Fabianitsch 65, 145. fach 348. falbenhaupt 190. falmbhauht 212. färber 186, 214. faschang 208. feichtinger 76. feilner 241. v. feistriz 119, 199, 249. felsberg 344. fernberger 37. feulner 235. feürer 250. v. feürsperg 235. v. feüstriz 230. de fin 117. finck 221. v. flachenfeld 145. v. flädnicz 184. v. flednickh 119. florenz 297, 305. floriantschitsch 157. forest 157, 227. forgatsch 277. forhegger 254. formentin 28, 65. franckenaw

347. franckenberg 341. frankenburg 343. frankenhausen 358.
frackfort 351. franckreich 261. v. frangepan 38, 41, 90.
frankouitsch 77. frankfurt 296. freidenthal 70. freisingen 351.
v. freyberg 243. freyburg 302. freyenthurn 23. v. freysing 289.
314. fridberg 307, 352. fridrtberg 316. frölich 207. fronmüller
233. frueperger 157. fryburg 332, 334. fugger 273. führer
228. fulda 294, 349. füller 230. fürnpfeil 157. fürstenberg 272.
fürstenfeld 175, 197.

G.

Gabelkhofer 214. gablhoffer 219. gaislingen 359. v. gais-
rukh 184. v. gaisrugg 255. galilei 140. gall 38, 52, 66, 107,
191, 256. gallen 294. s. gallen 335. v. gallenberg 29, 42, 48,
51, 65, 96. v. gallenfels 145. galler 181, 250. galliniana 18,
gambis 193. gandin 145. ganser 146. v. gaplhoun 253. gartner
77. gartser 240. garttach 366. garzaroll 158. gasser 240.
gebenelteger 205. gebhardt 77. gelhausen 323. v. gendorff 235.
genff 331. gent 313. v. gera 187, 351. gerhab 194. gering 77.
gidinelli 77. giengen 318. giengenbach 319. giessen 348. de
giorgio 168. gladich 158. glaris 334. glainzer 180. glogaw 337.
glowizer 52, 135, 193. v. gloyach 182. gluschitsch 13. gmunden
300. gmündt 370. goar 347. v. goianzell 158. goldschan 223.
v. goldstain 29. v. gonzaga 270. göppingen 363. v. görtschach
120. görtschacher 244. v. görtz 42, 90. göss 176. gosslar 311.
gotscheer 158. gottfrid 6. götting 333. gottlieb 168. gottschee
18. v. götz 282. v. graben 120. grabner 234. v. gradeneck 180.
gradenegker 101. v. grades 52. gradtscheidt 216. graffenbeger
146. v. graffhayden 158. graissbach 308. grähwein 182. grätz
197. grebenstin 347. grebintschitsch 135. grefenberg 356.
gretzingen 368. v. greysneck 202. grienbeck 213. grimbschitz
52, 146. v. griming 231, 250. groswein 120. v. grotta 255.
grunberg 348. v. grundlern 158. grundner 247. grüningen 361.
gschwind 230. gudensperg 345. v. guetenstain 120. güglingen
363. gundelfing 354. güntzburg 306. guraltitsch 135. gurek 291.
gurekfeld 18. v. gurekh 42. gurekher 121. gussitsch 66, 146.
v. guttenstein 52.

H.

Häberler 222. v. hachenwarth 10, 42, 52, 66, 147, 148, 195. hagen 230. hagenaw 321. hahndl 200. haidenheim 308. häidt 202. haimburg 313. haiterbach 368. v. häkhlen 121. s. haimeran 295. halberstat 287, 327. hall 317, 328. v. hallegg 215. haller 66, 107, 256. hamburg 310. hämerl 231. händel 66. handl 29. hännschen 209. hanouer 311. harberg 199. hardeck 272. v. harrach 274. harrer 121, 211. hasfurt 358. hasiber 147. hasslinger 238. hauckh 207. haelburg 288. hauer 206. v. haunspurg 58, 136. hauser 203, 232. hausner 224. haydenheim 361. haydnbücher 245. v. haynburg 90. v. hebenstreit 231. hector 5. heidelberg 329. heidenfelt 351. heidenreich 241. heilbron 317. heimsen 367. heimer 188. heimerhausen 344. helena 7. v. helffenberg 184. s. hemma 85. hemmaw 354. v. herbergstorff 181. v. herberstein 14, 38, 66, 102, 256, 276. herbersteiner 176. heritsch 190. hermansdorf 214. herremberg 361. herrenthal 333. herschfelt 294. v. hertenberg 29, 121. hertenfelser 59, 136. hertzencafft 187, 218. hetzogaurach 358. herspruck 356. hessen 270. hester 5. hewach 367. heydeck 355. heydelberg 265. v. heynburg 42. heyss 230. hildesheim 286, 332. hiller 159. hilpoldstein 355. hiltbrand 240. v. himmelberg 253. himmelberger 217. hinderhölzer 248. hingerle 159. hirschfelt 343. hispania 261. v. hitzing 147. höchstat 354. hochstett 307. hochstetter 77. höffer 59, 121. v. höffern 159. hoffman 178, 159, 222. hohenembs 272. hohenlohe 271. v. hohenzollern 266, 271. hollenburger 187. v. holneck 180. holstein 269. holtzapffl 34, 194, 241, 282. holtzel 29. holtzer 211. höltzl 212. homburg 340, 342. hornberg 366. huebman 78. v. hümmelberg 202. hundert 121, 188. hungern 86, 262.

I.

v. Iabornic 231. iächlinger 255. iael 5. iäger 211. ianckouitsch 67, 108. v. iaurburg 108. iawer 336. idungspeug 184. iehna 329. iesuiter 85. immenhausen 346. ingelsheim 331. ingolstat 307, 325. inspruck 307, 324. iöbstl 196. iöchlinger

224. iochner 232. s. iohannis 23. iöhm 196. iörger 274, 276.
v. iormansdorff 236. iöstl 202. iosua 4. v. isenhausen 148.
v. isolan 277. iudas 4. iudenburg 174, 198, 314. iudith 5.
iulich 268. iulius 5. iulliani 159. v. iuritsch 108. iuritschitz
42, 102.

K.

Karenten 173. katschitsch 148. kaufbeurn 320. kaysel
67, 108. kayser 260. v. kayserstain 257. kaziainer 11, 12, 43,
53, 67, 96, 254. keller 36, 250. v. kellerberg 234. kemetter
231, 252. kempten 294, 318. kerschan 23. kerschanner 122.
keuenhüller 251, 102, 273. v. keütschach 245. keysersberg 319.
keyserswörd 300. khaltenhausen 217. khenntz 210. khern 159.
v. khienburg 53, 190, 242. khiening 241. khisel 11, 38, 48,
53, 67, 78, 102. khistal 206. khitzbühl 301. khlandienst 195.
v. khnüllenberg 136, 59. khochler 228. khocker 219. khokhrer
122. kholhammer 219. v. khollanitsch 29, 281. khörbler 195.
khorp 35. v. khreyg 43, 53, 59, 102. v. khuendorff 185. v.
khüenperg 136. v. khumberg 67. khünigfelder 192. khunius
68. khunstl 78, 160. khuschlan 148. v. kielmanseckh 278.
kindtsperger 203. kintzingen 351. kircheim 346. kirchen 361,
369. v. kirchperg 148. kirttorf 347. kitzing 339. kniffiz 160.
knitlingen 369. knüttenfeld 198. kofler 213. kögl 205. v. kollniz
183. v. kolowrat 140, 279, 280. könig 34, 149. königsberg
345. v. königseckh 276. korneüburg 312. v. kornpeckh 192.
kostell 23. kouatschitsch 149. kraft 201. v. kranegg 254. v.
krazenbach 160. kreilsheim 339. krems 312. v. kressberg 248.
kreüzer 186. v. kriechbaum 206, 220. kring 23. kronest 210.
kuchelkhorn 35. küllmer 243. künigsperg 338. künspergk 338.
kunst 160. kupfstein 301. kurtz 280. kurtzlow 238.

L.

Laa 297. v. laas 18, 122. labassar 160. v. lachenhaimb
149. v. lackh 59, 122. ladner 78. v. ladron 251. v. der laitter
122. v. lamberg 11, 12, 33, 43, 48, 53, 59, 68, 97, 183, 252,
276. lämbel 212. lämpel 216. v. lampfrizham 108, 109. s. lam-

precht 174. landaw 317. landsberg 314. ländshut 326. lantstrass 19, 68. v. lang 218. langemantl 109. v. langenberg 216. langres 303. lantheri 78, 98. lasarini 149. lauant 291. lauff 355. lauffen 365. laugingen 308. lauriga 203. lauterbach 223. lautern 329. laxingen 353. laybach 15, 19, 87. lebus 292. lehner 224. leiningen 247. v. lemsitz 215. v. lempach 196. v. lenghaimb 185. lenkauitsch 38, 43, 103. leoben 198. v. leobnegg 235. leonberg 363. leonstein 299. leprechtinger 206. v. leslie 282. leuonus 60. leüchtenberg 270. leüsser 136, 187. v. lewenberg 68, 109. v. lewenstain 30, 32, 63. lecyptzig 329. liberius 168. libman 248. lichtenaw 332, 346. v. liebenberg 122. v. liechtenberg 109, 110. v. liechtenegg 123. liechtenfels 357. v. liechtenstain 34, 43, 177, 267, 273. v. liechtenthurn 110. liechtstock 203. lignitz 268, 337. v. lilienberg 123. lindar 23. lindauer 78. lindaw 319. v. lindeckh 137, 178. v. lindt 244. lintzer 231. liscutin 168. v. lobcowitz 267. löben 330. v. lobming 215. lobning 218. locateli 160. lodron 273. v. löer 123. v. losch 34. lothringen 268. lourana 19. lübeck 289, 310. luca 298. lucern 333. lucretia 6. lueger 123. lukantschitsch 149. v. lünd 255. lüneburg 310. lustaller 79, 168. lüttich 287, 315. lutz 208. lützelburg 327. lyst 208.

M.

Magdeburg 283, 210. mager 246. mägerl 233, 251. maintz 264, 283, 297. mainsrembl 169. maiuricius 30. v. malenthein 243. malteser ritter 85. mandl 169. v. mandorff 237. v. mangerspurg 123. v. mansdorff 208. mansfeldt 271. marburg 197. marcouitsch 161. marenzi 110. märl 237. marpach 360. marpurch 161. marpurg 340. maskhon 69, 110. mastrich 330. mauritsch 123, 124. mayerdorffer 245. mechelburg 268, 290. mecheln 330. meckmül 362. meditsch 79. meichsen 289. meislich 233. meisungen 243. melchior 1. v. meltz 53. memmigen 321. mergetheim 331. meringen 302. merseritsch 124. merspurg 333. merzer 189. v. methnitz 234. metz 291, 304. mickotschouitsch 161. mikher 16. miltenberg 349. minsingen 368. v. mitnacht 217. mitterburg 19. de moncada 282. mon-

heim 354. monstererg 337. montbrigant 293. v. montecucculi 277. v. montfort 176. mordax 68, 110, 244. mörsenburg 288. moscheniza 24. moser 140, 230. v. moshaim 110, 185, 258. mösmar 222. mospacher 161. möthniz 191. möttling 19. muerer 193. mugerle 161. mückhez 69. mülhausen 296, 311, 318. münchen 325. mündelseim 369. munden 287. munderkingen 302. v. mündorff 49, 54, 124, 183. münster 287, 323. murbach 294. muretitsch 161. murhart 367. mushliz 137.

N.

Näglitsch 124. nagolt 364. närringer 185. nassenfues 24. v. neühaus 30, 69, 103, 180, 246. naumburg 288, 350. naumon 137. neapels 306. neapolis 263. neidlinger 210. neltl 169. nepelsberg 259. neüburg 308, 314. neuenmarck 356. neuenstat 290, 356, 352. neüffen 368. netikirchen 343. netümarcktl 24. neüperg 174. neüss 298. neustadt 299, 306, 307. newburg 326. newenburg 332, 364. newenstat 362. v. neydekh 44, 125. neys 337. nicolitsch 125. nidda 347. nidenstein 349. noha 4. nördlingen 318. northausen 311. v. nostitz 280. nougodt 218. nürnberg 297. nurtingen 360.

O.

v. Oerburg 111. v. oberdach 237. oberlaybach 24. oberleutter 225. obritschon 125. ochsenfurt 338. ochsenhausen 295. ödenburg 309. ofen 303. offenburg 319. olmitz 291. ölse 337. onoltzbach 326. opeln 336. oppenheim 330. örtel 236. v. ortenburg 44, 90, 91, 257. osnabruck 287, 324. v. osterislandt 267. österreich 171. ötingen 272. ötting 352. otto 79, 149.

P.

Padelborn 287. padua 304. pagge 229. v. pailikh 125. v. pain 243. v. palemburg 150. v. palindin 247. pambstel 211. v. panheimb 247. panizoll 11, 60, 103. papler 162. paradeiser 49, 54, 60, 69, 98, 111, 245. v. parr 38, 200, 281. pasch 79. pasperg 24. passaw 289, 324. patriarch 85. paul 229, 234. payrdorffer 233. payreut 326. pechin 36. pelügel 236. pelzhouer 150. pensold 204. pereimbt 350. v. perizhoff 162. pern-

auer 226. v. perenburg 150. v. pernekh 137. v. pernstain 126.
 v. petaz 98. v. st. peter 54, 91. petershausen 295. pethsacher
 125. petschacher 125, 126. v. petschaunisch 103. v. pettau
 44, 126, 313. petterman 162. petthau 199. peuchel 221. de
 peuerelis 254. peuerell 205. peürll 186. pfaffenhafen 353.
 v. pfailberg 126. pfefferl 201. pflügel 225. pfortzheim 359.
 pfullendorf 322. pfanter 79. v. pibiah 237. piccolomini 267,
 278, 281. v. pierbaum 44. piers 126. pipan 162. piperno 305.
 pircker 209, 236. pisa 305. piskhon 79. plangett 239. v. plaz
 254. pleschauitez 126. pleyburg 370. plosman 163. v. podwein
 127. pögl 177. pöllä 175. v. pollheimb 177, 274, 275, 278.
 poln 262. pölten 306, 314. pommern 269. popfingen 322.
 v. portia 54, 60, 69, 88, 270. portner 150. portugal 263. po-
 sarell 69, 150. posch 206. pottendorffer 193. v. pöttenegkh
 163. prag 284, 325. prämer 191. v. pranckh 30, 32, 80, 140,
 181. prandner 188. praunbarth 60. praunfalck 192. v. prauns-
 perg 60, 137. praunsperger 70, 80. preysser 127, pregl 80,
 151. preinberger 232. preiner 181, preisach 329, preiss 80.
 prekerfeld 151. v. presingen 127. presslaw 290. preussen 269.
 prug 198. prumb 295. pruner 193. püchler 221. puckel 234,
 püechler 127, v. puggh 248, v. purgstall 49, 70, 99. puttrer
 190. putzen 244.

R.

v. Raab 151. v. rabatta 14, 61. v. rabenstein 44. rabler
 211. rackerspurg 197. v. räckniz 181. raczenburg 290. raden-
 berg 301. radliziis 13. v. radziuill 267. v. raikhniz 103. v. rain
 61, 70, 151. rakelsburg 313. rampel 111. raner 218. ranfft
 220. rapicius 163. rasen 80. rasp 54, 70, 152. ratibar 336.
 v. ratmansdorff 20, 54, 140, 179, 201, 278, ratt 127. v. rätten-
 feldt 111. ratschach 25. rauber 12, 44, 49, 61, 71, 112, 177,
 246. rauchenberger 208. v. rauchenberg 222, 232. rauenspurg
 318. v. rauhberg 215. raumbschissel 71, 112, 113, 202, 253.
 v. raunach 55, 71, 113, 245. v. raysing 113, 226, rebek 169,
 v. rechperg 185. reffenger 151. regall 194. regenspurg 289,
 315. v. reichenburg 128, reiffnizer 127, reimägen 309. rein 174.

reinheim 346. reinprecht 253. reinstein 273. reinwoldi 232.
reisach 216, v. reispurg 238, v. reittenau 252. reittlinger 71.
v. reningen 213. rens 349. repacher 229. v. rerenberg 151.
reringer 80. resch 182. v. retzenhaimb 163. reueln 293. reuffniz
25. v. reutenberg 55. 128. reutlingen 321. v. reyhenburg 179,
rezer 189. rhein 308. reidlingen 302. riaxingen 367. rigoni
163. rilckh 239. rindtscheidt 183. rindtsmauel 188, ritter 169,
rockenburg 295. rohatscher 223. romrad 344. v. rorbach 216.
roschen 239. roseckher 229. v. rosenberg 187, 256, 270, 279.
rosenfelt 364. rosenhart 128. rosenheimer 232. rosenhein 320.
rospach 346. rosseti 114. rosstock 350. rotenberg 340. roten-
burg 316, 327. rotenman 175, 198. roth 295. rothhuet 242.
rottenperger 191. rotunderlunburg 369. rotweil 322, rüeden 187.
ruep 194. rudolffi 152. rudolphswerth 15, 20. v. ruesenstain
114. v. ruessdorff 253. ryga 284. ryssel 313.

S.

Sachsen 265. sagan 338. v. saleburg 280. säll 259. sal-
litinger 81. salmansweyer 295. v. salmb 267. saltzburg 284,
324. v. salza 32. v. samburg 128. samerl 81. v. samitz 228.
saphoya 268. v. sara 128. sarburgk 331. sardaw 352. sargar
164. sargel 241. sartori 217. sauer 39, 71, 141. v. saurau 30,
71, 99, 178. saurer 11, 233. scharff 128, 129. v. schärfen-
berg 25, 91, 178. v. scharffeneckh 129. schafhausen 334. schaff-
man 204. v. schallenburg 30. v. schauenberg 45. v. schauen-
burg 45. schäuer 221. v. schauburg 91. schek 249. v. scheidt
243. v. schenck 45, 129. scherding 352. scherlichius 13.
v. schernburg 152. schesslitz 357. v. scheyer 72, 141, 226.
schick 249. schiffinger 164. schiltach 367. schinderl 220.
schlauonien 263. schlann 205. schleswigk 292. schletstat 317.
schlierer 223. schmeltzer 239. schmoll 212. schmalkaldn 340.
v. schmuzenhaus 152. v. schneepurg 129. schneweis 242. v.
schnitzenbaum 55, 61, 72, 130. v. schönberg 130. schongau
353. schönleben 81. schorndorf 360. schotten 263. schraiber
164. schränckhler 170. schrobenhausen 351. schrott 180. v.

schrottenpach 31, 92, 193. schröttensteiner 31. schrumpff 188.
v. schurian 258. schwab 152. schwabach 339. schwandorf 354.
schwartzenberg 272, 280. schwartzburg 271. v. schwartzenhorn
278. schwebischgmündt 322. schwebischwörth 320. schweden
262. schweidnitz 336. schweiger 152. schweinfurt 316. schwein-
pekh 197. schwerin 292. sebel 130. v. sebriach 45, 130. sec-
cau 174, 165. seckaw 291. v. seenuss 256. seepacher 13.
v. seethal 153. seisenberg 25. selenitsch 164. semenitsch 153.
senosetsch 25. senus 242. v. serin 92. v. seunegh 45, 92.
seydel 247. seyfridt 204. v. sibeneckh 164. v. sibenegg 130.
siber 203. sibenbürger 245. v. siberau 153. v. sichten 258.
siena 305. v. sigersdorff 72, 141, 256. v. silberberg 236. silly
164. sindelfingen 367. v. sinzendorff 275. sittich 72. v. sizen-
haimb. v. slauota 279. söll 209. solothurn 300, 301. sontra
349. sonze 81, 153. v. souches 275. v. spangstein 182, 248.
spayr 285, 299. speidl 223. spizig 165. spiznas 33. v. sprintzen-
stein 277. v. stadegk 46, 170. stadell 39. staden 209. stadler
233. v. stain 20, 61, 131, 312. staidorffer 131. stainer 131.
v. stainnach 182. standinath 81. standler 165. stanz 175.
v. staudach 31, 33, 235, 253. staudacher 196. staufenburg
344. stayger 195. steckendorf 353. stager 269. steinach 357.
steinpeis 184. v. stemberg 153. sterlegg 204, 214. stern 81.
v. sternberg 92. sternsee 131. v. stettenberg 131. stettenfelder
82. stettner 82. steyr 173, 325. stichen 258. strasburg 285, 315.
strasfelder 200. v. strasoldo 61, 99. strasser 142, 255. straubing
325. streicher 225. strobelbelberger 210. v. stroblhoff 72, 114,
115. stropel 82. v. stubenberg 46, 142, 177. stübich 189. stürkh
195. stuttgardt 359. suarda 62. sulgen 302. sultzbach 326.
v. sumeregg 213. summerekher 165. sunday 174. suppan-
tschitsch 153. sweitz 300. swing 25.

T.

Tauffrer 115. v. talhamb 251. talientschger 229. taller
132. v. tanhausen 93, 178. taracina 305. v. tättenpach 279.
tättenpeck 188. tautscher 13, theer 220. tempelherrn 85. teruis

301, 304. teruiso 26. terzel 82. teschen 336. v. teuberg 237.
v. teuffenbach 179, 180. teutscher ordens ritter 85, textor 12.
thrauison 82. thull 292. v. thun 280. v. thurn 11, 31, 39, 46,
49, 55, 72, 99, 100, 257. thurner 132. tiffre 82. v. tilli 277.
tolinger 220. toperzer 154. tosch 165. v. traskowitz 278.
trauppiz 185. v. trautmansdorff 39, 179, 274, 311. treffurt 342.
treiss 341. trendelburg 344. v. treuen 93. v. tribenegk 132.
186, 202. trienstl 224. trient 290. trier 264, 283, 323. triest
20, 301. v. Trillegh 100. tropp 183. troppaw 336. troyer
165. truber 16. trumpperger 192. tschaulle 83. tschernahora
132. v. tschernembl 20, 31, 33, 46, 55, 62, 132. tübingen 359.
tull 304. tulmätcher 240. tunckel 194. tunkelsteiner 170. türk
86, 239. tutlingen 362. tyroll 173. tywain 21, 46, 93.

V.

Vaccani 73. uaihingen 360. uälckenmarkt 370. ual-
uasor 3, 73, 115, 226. uarlau 175. überlingen 320. ueihel 208.
s. ueith 21, 26, 370. uelburg 355. uellden 356. uenediger 86,
204. uerber 83. uerden 288. uerdun 304. uepriniz 26. uermo
26. uerthun 292. uetter 281. ueturia 6. ufenheim 339. uiditsch
83. uillach 325. uillanders 73, 132. uillingen 303, 315. uillinger
35. uilseck 357. uirginia 6. uischer 201, 239. uischl 196.
uisconte-cis-laghi 281. uitnich 165. uizdamb 258. ulm 315.
ulrichstein 344. umbstat 342. unterwalden 333. unterwaldt 335.
ungnad 39, 176. v. uöckh 62. uodapiuiz 83. uogetl 35. uolkh
83. uolouska 26. uorcheim 357. uoytsparg 197. uri 300. ursen-
beckh 186, 257, 282. utricht 288.

W.

Wabegkh 73. v. wachenheimb 35. wagen 73, 115, 186.
v. wagensperg 104. v. waidmanstorff 257. wainsperg 365.
waissenfels 26. waldcapell 345. waldeck 272. waldman 209.
waldner 225, 259. walis 286. v. wallenstein 276. walmer 221.
v. walsse 93. walther 238. waltenbuch 368. waltreich 166.
wangen 321. wangler 251. wantzl 200. warfrid 345. watsch 27.

wayblingen 363. v. wazenberg 100. weber 207. v. weichselberg 62, 133. weichselburg 21. weiden 353. weilheim 368. weilhamer 83. weineckh 133. weingarten 295. weinitz 27. weinmar 328. weis 247. weisenburg 317, 316. weiss 84. v. weissenegkh 133, 181. weitmosser 237. v. weixelberg 73. v. welsperg 257. welt 4. welzer 46, 142, 179, 243. wemdingen 308. v. wendt 33. wenger 211. werder 74, 133. v. wernegkh 74, 115, 220. wertasch 84. wertheim 358. v. western 32. wetter 341. wetzlar 298. wexler 192. v. weydegh 244. weyland 238. weylinger 195. weys 209. widerbal 166. widerguet 240. widerhalt 170. v. widerkhern 154. wien 290, 299. wiener 74. wihitsch 21. wildbad 365. wildenecker 133. wildenstainer 190. wildperg 364. willomiz 34. wimpfen 318. winckler 183, 210. v. windischgrätz 199, 255, 274. windischmarch 9. windlingen 366. winenden 363. winsheim 316. v. wippach 27, 93. wirtenberg 268. wisiakh 166. witouiz 104. wittenberg 328. witzenhäusen 341. winiz 171. wiz 84. v. wirenstain 116. v. wolffenreut 215. wolfhagen 348. wolfsberg 358. wörd 306. wormbs 285, 316. wucherer 235. wuckauiz 134. v. wüldries 55. würtzburg 285, 298, 323.

Y.

Ydria 27. Ypern 313. Yps 314.

Z.

Zäch 222. zächen 191. zäkl 177. zannetti 166. zaelstein 366. v. zebingen 215, 189. v. zeckern 56. zell 321. zellenberger 56, 134. v. zenegg 228. zeng 21. zengel 207. zenger 134. v. zergollern 166. zesclin 242. zetscheker 116, 226, 238. v. zierham 117. zigenhan 341. ziglfest 154. zirenberg 348. v. zoblsperg 134. zolium 303. zollner 196. zuckmantel 244. zuetkouiz 138. zug 334. zuikhel 142. zürich 296. zweybrück 329. zwickaw 332. zwickel 191. zwingenberg 343. zwischacher 189. zwol 332.

Kranjski bogoslovci v Rimu.

(Posnel Jos. Benkovič.¹⁾)

Ko je v 16. stoletju luteranstvo zasekalo hude rane katoliški cerkvi, zlasti na Nemškem, in se je število katoliških duhovnikov po tolikih apostazijah zelo zmanjšalo, in še tisti, ki so ostali zvesti, niso bili dovolj temeljito v bogoslovju izučeni, da bi zavračali krivoverske napade in branili katoliško cerkev, ustanovil je začetnik jezuitskega reda sv. Ignacij Lojola v Rimu poseben zavod, v katerem naj bi se nemški mladeniči pripravljali za duhovski stan.

Deloval je ta zavod od l. 1552. do l. 1780., ko je bil zatrt po Jožefu II. Tedanji bogoslovci so se preselili v centralno semenišče v Pavijo. Leta 1818. se je isti zavod zopet otvoril in deluje še sedaj pod vodstvom jezuitov kar najbolj uspešno v prospah katoliške cerkve v avstrijskem in nemškem cesarstvu.

»Collegium Germanicum Hungaricum« — tako se naziva ta zavod — je dal že nekatere kardinale, več nadškofov in škofov, mnogo bogoslovskih profesorjev in pisateljev, zaslužnih dušnih pastirjev, ki so bili vzorni, goreči duhovniki. Le malo jih je bilo med njimi, ki so nezvesti postali svojemu poklicu.

Prvih 200 let so bili največ plemenitaži gojenci tega zavoda. V 19. stoletju so se razmere mnogo izpremenile in sedaj

¹⁾ Pri Herderju v Freiburgu je izšlo l. 1895. to-le delo: »Geschichte des Collegium Germanicum Hungaricum in Rom. Von Cardinal Andreas Steinhuber, aus der Gesellschaft Jesu. I. Bd. Freiburg in Breisgau. 1895. 8°, XVI + 472. — II. Bd. 1895. 8°, VII + 560.« — Knjiga je znamenita tudi za kranjsko deželo, ker navaja mnogo bogoslovcev, kranjskih rojakov, ki so v tem zavodu dovršili svoje bogoslovske studije. — Druga njej vspeledna knjiga ima naslov: »Monumenta, quae spectant primordia Collegii Germanici et Hungarici collecta et illustrata a Friderico Schroeder S. J. Cum effigie s. Ignatii et duobus tabulis. Romae. 1896. 8°, XXII + 310.« — Med drugim prinaša tudi štiri pisma, katera je pisal sv. Ignacij Lojola tedanjemu ljubljanskemu škofu Vrbanu Textorju, ddo. 27. jun. 1553, 27. febr. 1554, 25. jun. 1554 in 12. febr. 1556. — Ker ima pač malo-kateri Slovenec te knjige, povzemam iz njih, kar je važnega za našo kranjsko cerkveno zgodovino. Pis.

se le semtertje oglasi kak plemič za vsprejem v Germanicum. Čeprav se zavod imenuje »nemški«, vendar nahajamo med gojenci tudi mnogo Slovanov iz Avstrije, zlasti Hrvatov, Čehov, Poljakov, Slovakov in nekaj Slovencev.

Iz ljubljanske škofije je do l. 1780. stopilo v Germanicum 45 gojencev. A ker je tedaj tudi oglejski patrijarhat segal čez velik del kranjske dežele, moramo tudi vsaj nekatere izmed oglejskih gojencev, katerih je bilo skupno 68, prištevati Kranjcem. Vseh kranjskih rojakov v kolegiju Germaniku do l. 1780. je bilo od 80 do 90; brez dvoma lepo število.^{*)} Po duhovnikih, ki so bili v Rimu vzgojeni, se je, kakor drugod, tako tudi po Slovenskem, širil in utrjeval pristni katoliški duh.

Sv. Ignacij je sestavil novemu zavodu pravila, katera je papež Julij III. potrdil. Sprva je morala ustanova premagati marsikake težave, ker se svetni knezi niso mnogo za njo zmenili. Ko pa se je na Nemškem sploh raznesla vest, da je v Rimu izvrstno urejeno semenišče za nemške bogoslovce, povspel se je zavod kmalu do velike slave. Zlasti so se zanj zanimali cesar Ferdinand I., vojvoda bavarski Albert V., Oton Truchsess, kardinal Hosius in vzorni ljubljanski škof Urban Textor, ki je bil spovednik cesarja Ferdinanda I. L. 1552., 21. novembra, so bili sprejeti v kolegij prvi gojenci.

Leta 1553. sta bila sprejeta Jernej Philiuslaufer iz Gornjega Grada in Janez Kobenzl, rodom Kranjec, a iz oglejske škofije. Naslednje leto (1554) je bilo vseh pet Kranjcev sprejetih, in sicer: škofova nečaka Marko Textor, oglejske škofije podložnik, in Jurij Bogatez iz tržaške škofije (bila sta najbrže Kraševca, kakor njuni strije škof), Gašpar Krieger iz Ljubljane, Janez Gabriel baron Gall in Janez Bogenrin.

^{*)} Po posredovanju in na priporočilo nadškofa Jakoba Missie, ki je bil tudi sam gojenec tega zavoda, bili so zadnja leta sledeči Kranjci sprejeti v Germanicum: brata Frančišek in Aleš Ušeničnik iz Poljan, Janez Koren iz Metlike, Mihael Opeka z Vrhniko in Janez Juvan iz Šmartina pod Šmarno goro.

Zaradi svojih nečakov je dopisoval škof Vrban s sv. Ignacijem. Bogatez je lepo napredoval in dovršivši svoje studije je nekaj časa poučeval v kolegiju; Marko Textor je bil jako pobožen, a zaradi bolehnosti ni tako dobro uspeval. Ž njima vred sta bila v zavodu še dva člana ljubljanske škofije: duhovnik Pavel in magister Anton, ki je bil l. 1554. na Dunaju posvečen v mašnika. Schroeder meni, da je ta duhovnik Pavel identičen s Pavlom Skalich de Lika (1534—1574.), ki je bil plemenitega rodu in rodom Zagrebčan. Studiral je na Dunaju; l. 1553. je v Bologni zagovarjal »theses divinas, angelicas, coelestes, elementales, humanas, Christianas, philosophicas, metaphysicas, physicas, morales, rationales, doctrinales, secretas, infernales.« Leto dnij pozneje ga je poslal škof Textor s svojima nečakoma in z magistrom Antonom v Rim. Iz vsega, kar piše sv. Ignacij o Pavlu škofu Vrbanu, še bolj pa iz tega, kar previdno zamolči, se razvidi, da svetnik nadarjenemu bogoslovcu ni veliko zaupal. In da je prav sodil o njem, pokazalo se je kmalu. Povrnivši se na Dunaj je postal cesarjev dvorni kapelan. Baval se je mnogo s kabalistiko, »qua fretus jactabat — tako piše o njem bl. Peter Kanizij — se de omnibus nullo negotio et in utramque fortasse partem disputaturum.« Zmes svojih studij je dal na svetlo l. 1556. v knjigi, naslovljeni: »Occulta Occultorum Occulta.« Ko je l. 1557. na dunajskem vseučilišču zagovarjal nekatere sunljive bogoslovske teze, zbežal je v Tübingen in se poluteranil. L. 1561. ga je povabil pruski vojvoda Albert v Königsberg, kjer je poučeval v bogoslovju. Albertu, katerega je popolno za-se pridobil in ga imel v svoji oblasti, bil je svetovalec. Podaril mu je vojvoda mnogo denarja, veliko zemljišče in grad Kreuzburg. A kmalu si je nakopal, menda zopet zaradi intrig, sovraštvo vseh in moral je bežati iz Prusije. Sprejel ga je škof v Münster-u, pri katerem se je baje izpreobrnil in bil zopet sprejet v katoliško cerkev.⁸⁾

⁸⁾ Schroeder. o. c. pag. 170. — Več o tem možu: Braunsberger Otto, S. J.: Beati Petri Canisii S. J. epistulae et acta. Tom. I. Friburgi Brisgoviae. 1896. pag. 470—477.

Janez Gabriel baron Gall je bil sin luteranskih starišev; a, ko je v Gradcu pri jezuitih studiral, povrnil se je v katoliško cerkev in bil l. 1595. na priporočilo grofa Thurna in jezuitov sprejet v Germanicum.

Janez Bogenrin (Bogorinus, Wagenring) je bil rodom Kranjec ali pa Goričan. V katalogu je zabeleženo: »Agritianus ex finibus Croatiae.« Kot 16letni deček je l. 1574. stopil v nemški zavod, v katerem je ostal deset let. Tukaj je v humanističnih, bogoslovnih in modroslovnih studijah tako napredoval, da mu je bila dvakrat dovoljena javna disputacija. Ko se je o božiču l. 1584. vrnil v domovino, imenoval je ljubljanski škof mladega, komaj 27letnega duhovnika generalnim komisarjem in vizitatorjem štajarskega in koroškega dela svoje škofije. Zaradi tega je zavladal med duhovniki in njih priležnicami velik strah; milo so prosili usmiljenja. Predno je nastopil to pot, prosil je bivše svoje tovariše v kolegiju, naj molijo zanj, in o. Lauretano ga je na njegovo lastno prošnjo podpiral s svojimi sveti. Da je težavno nalogo izvrstno rešil, dokazuje njegovo daljno življenje. Nadvojvoda Karol ga je l. 1590. imenoval svojim dvornikom v Gradcu. Ko je šel Karolov sin nadvojvoda, poznejši cesar Ferdinand II., v Ingolstadt na vseučilišče, šel je ž njim kot vzgojitelj Bogenrin in Baltazar grof Schrattenbach kot dvornik. Da sta oba moža izborna rešila častno svojo nalogo, pokazalo je pozneje delovanje cesarja Ferdinanda II. Bogenrin je bil l. 1591. imenovan tržaškim škofom, a še le dve leti pozneje je bil posvečen v jezuitski cerkvi v Ingolstadtu. Še kot škof je ostal pri nadvojvodi, da se je l. 1595. ž njim vred vrnil v Gradec. Toda le dve leti je vodil tržaško škofijo. Čednosti polni mož je umrl 37 let star l. 1597.

Janez Cobenzl, katerega je l. 1553. sam sv. Ignacij sprejel v nemški zavod, sicer ni postal duhovnik, a postal je vpliven kot lajik. Postal je komtur nemškega viteškega reda, deželni glavar kranjski, predsednik kamore in svetovalec nadvojvode Karola na Štajarskem. Bil je jeden največjih držav-

nikov svoje dobe, katerega sta se posluževala cesarja Maksimilijan II. in Rudolf II. v važnih državnih zadevah kot poslanca na Poljsko, Rusko in v Carji Grad ter na razne državne zборе. Janez Cobenzl slove kot jako nadarjen, previden mož s pristnim krščanskim prepričanjem. Umrl je l. 1594. v Reznu, kjer se je mudil kot cesarjev namestnik v državnem zboru. Sv. Ignacij je že v mladeniču Cobenzlu spoznal veliko nadarjenost in duševno vrlino.

Od l. 1573. do 1600. je bilo pet gojencev iz oglejske škofije sprejetih v zavod, a so po imenih neznani.

Iz ljubljanske škofije so bili sprejeti sledeči plemeniti bogoslovci: Leta 1650. je vstopil Janez Marko pl. Rosetti in ostal tukaj štiri leta. Že poprej je v Gradcu in na Dunaju studiral modroslovje in pravo ter 23 let star odšel v Rim, kjer je dobro napredoval. Povrnivši se v domovino postal je v Ljubljani stolni kanonik in stolni župnik, kjer je delal jako požrtvovalno. L. 1689. ga je cesar Leopold I. imenoval pičenskim škofom v Istri in je to škofijo vladal l. 1676—1680 »zelo previdno in modro.« — Ž njim vred je bil v Germaniku Andrej Daniel baron pl. Raunach. Tri leta po svojem povratku v kranjsko domovino (1656) je postal stolni kanonik v Ljubljani, l. 1670. pa škof v Pičnu, kjer je umrl l. 1689.

Andrej Jakob Portner pl. Höflein (Preddvorski) je bil v kolegiju l. 1653—1659. Po slovesni modroslovni disputaciji v rimskem kolegiju je bil promoviran doktorjem modroslovja s takim veličjem, kakor dotlej še nobeden. Povodom te slavnosti je na lastne troške dal na svetlo delo svojega učitelja v štirih zvezkih in je je posvetil papeževemu nečaku, kardinalu Chigi. (»*Quaestionum philosophicarum Silvestri Mauri S. J. in Coll. Rom. philosophiae professoris libri IV pro laurea philosophica A. Portner, Coll. Germ. et Hung. alumni. Romae 1658.*«) V ostalem pa vodstvo kolegija s tem mladim Kranjcem ni bilo kaj posebno zadovoljno. Vendar pa je še kot bogoslovec v Rimu po visoki protekciji postal stolni prošt v Pasavi. Izstopivši iz kolegija se je nasproti hišnim pravilom še nekaj

časa mudil v Rimu. Zaradi tega je kardinal Barberini 25. febr. l. 1659. dal ukaz, naj se vjame: »Capiatur Andreas Portner . . . , quia non paruit etc.« Zaradi te nepokorščine je zgubil proštijško čast v Pasavi. (Hansiz. Germania sacra, I. coroll. VII.)

Razven tega so studirali v Germaniku še trije Kranjci: Rudolf baron Coraducci, ki je umrl l. 1656. kot stolni kanonik v Ljubljani, Jurij Sigismund grof Tettebach, ki pa je čez tri leta dal slovo semenišču in duhovskemu poklicu, in izvrstni Oktavij grof Buccelleni (1652—1655), ki je bil prošt v Ljubljani (1671—1691).

Iz oglejske škofije je bilo l. 1600—1655. deset kandidatov sprejetih v kolegij, med njimi nekateri Kranjci: Barbo, Lanthieri, Egkh, Apfalterer, Edling, Thurn itd. — Karol pl. Pessler (1605—1610) je bil pozneje prošt v Novem Mestu (1629—1630). Rudolf baron Maschon (1637—1641) menda z Grma pri Novem Mestu; Oton baron pl. Egkh (1653—1658) in izvrstni Germanik grof pl. Thurn iz Gorice (1648—1652), ki je bil najprej kanonik v Pasavi, pozneje pa prošt v Ljubljani (1664—1666) in potem v Novem Mestu (1668—1679). Tudi novomeški prošt Hjeronim Friderik grof Lanthieri (1684—1696) je bil gojenec nemškega zavoda.

V dobi 1655—1700 je bilo iz oglejske škofije v Germaniku 11 bogoslovcev iz plemenitih rodov: Barbo, Lanthieri, Attems, Schärffenberg, Rasp itd. Janez Andrej pl. Flachenfeld (1694—1697) je postal stolni kanonik v Ljubljani in arhidijakon gorenjski; umrl je l. 1741. Maks baron Rasp (Rosp) (1693—1697) je postal kamniški župnik, kjer je umrl v sluhu svetosti l. 1742. Bil je prej v dunajski škofiji. Jurij Sigismund baron pl. Edling je postal kanonik v Ljubljani.

Iz ljubljanske škofije je bilo v dobi 1655—1700 celo 16 bogoslovcev v Rimu, med njimi 14 plemenitažev iz rodov: grofje Auersperg, Barbo pl. Waxenstein, Lanthieri; baroni: Edling, Abfaltrern, Gall, Moskon; plemenitaži: pl.

Coppenjager, Kutsklam, Benaglia pl. Rossenbach, Gabelhoffen, Reffinger in Markovič.

Med njimi se je zlasti odlikoval Frančišek Engelbert Barbo grof pl. Waxenstein (1684—1688) i po svojih izbornih studijah — branil je celo filozofijo javno z velikim odobravanjem — i po svoji ljubeznivosti in vzorni pobožnosti. Bil je pozneje kanonik in pomožni škof (1703—1708) v Vratislavi. V obeh ozirih mu je bil lep par Raimund grof Lanthieri (1684—1690), pozneje kanonik v Olomucu in prošt novomeški 1698—1714. Jurij Sigismund baron Edling (1663—1670) je dobil kanonikat v Ljubljani. Vzor dobrega bogoslovca je bil tudi Martin Leopold Scheer (1662 do 1665), ki je bil pozneje župnik v Burgschleinitz na Nižjem Avstrijskem. Jednako vrli gojenci v nemškem zavodu so bili Kranjci: Frančišek pl. Markovič (1665—1668), Frančišek baron Abfaltern (1682—1686), Frančišek Ksav. baron Gall (1690—1697), Janez Benaglia pl. Rossenbach (1695—1698) in Jurij Siegfried pl. Gabelhoffen. Vse pa je prekosil Adam Baltazar pl. Kutsklam iz Ljubljane (1695—1700), ki je imel bogoslovsko disputacijo in je bil zaradi svojega vzornega življenja imenovan mojstrom novincev. Vse drugačen pa je bil Hans Herward grof Auersperg, ki je stopil l. 1658. v zavod kot 17letni mladenič, a že kot brizinški kanonik, priporočen od svojega očeta, ki je bil deželni glavar kranjski, in od graških jezuitov. A mladi kanonik je kazal malo veselja za studije in duhovski poklic. Zato ga je čez štiri leta oče vzel domov. Predno pa je odšel iz Rima se je stepel na ulici s svojimi nemškimi rojaki in si zlomil nogo. S tem je najbolj dokazal, da ni bil za duhovski stan. Takoj nato je resigniral na kanonikat in postal vojak.

V 17. stoletju so bili trije ljubljanski škofje gojenci nemškega zavoda v Rimu in sicer Oton Friderik grof Buchhaim, Sigismund Krištof grof Herberstein in Sigismund Feliks grof Schratzenbach.

Oton Friderik grof Buchhaim, Dunajčan, je bil v zavodu l. 1622—1626. Zaradi vihrovega svojega značaja si je nakopal marsikako kazen, katero je pa vselej rad pretrpel. Ko je izstopil iz semenišča, imenoval ga je papež Urban VIII. svojim kamornikom. Bil je kanonik solnograški, meziborski in pasavski. Leta 1641. je postal knez in škof ljubljanski. Umrli je l. 1664. Ughelli (*Italia sacra* V. 1074) pravi o njem: »*Omnium virtutum corona princeps dignissimus.*« Zavodu v Rimu je ostal do smrti hvaležen in se ga je spominjal z raznimi darovi. Malo pred svojo smrtjo je daroval zopet 850 skudijev in cerkvi sv. Apolinara je zapustil dragocene paramente in slike, vredne okoli tisoč skudijev.

Sigismund Krištof grof Herberstein, sin nižjeavstrijskega kancelarja Ernesta Friderika grofa Herbersteina, je studiral v Gradcu humaniora in filozofijo in o zadnji javno disputiral. V Rim je prišel meseca oktobra l. 1661. že kot kanonik vratislavski. Bil je jako pobožen in marljiv. L. 1665. je imel javno bogoslovsko disputacijo, ki se mu je jako posrečila. Potem se je vrnil domov in že leto dnij pozneje postal je stolni prošt ljubljanski, kar je bil do l. 1670. Leta 1673. je postal kanonik pasavski in l. 1679. prošt novomeški, l. 1683. pa knez in škof ljubljanski. Po 18letnem jako uspešnem pastirovanju se je l. 1701. škofiji odpovedal in stopil v oratorijanski samostan v Perugiji, kjer je umrl kot priprost redovnik l. 1711. (Ebner. Propst Joh. G. Seidenbusch. Köln, 1791. 51.)

Sigismund Feliks grof Schrattenbach je bil sin Janeza Baltazarja grofa Schrattenbacha in soproge njegove Ane Elizabete grofinje Wagensperg. Bil je v zavodu od l. 1698. do 1701. in se je odlikoval i v znanju i v nrvnosti. Postal je kanonik solnograški. Ljubljanski škof je bil l. 1728—1742. Tudi dva njegova starejša brata sta bila v istem zavodu: Wolfgang Hanibal (1677—1683) in Maksimilijan Anton (1683—1686). Wolfgang je postal kanonik olomuški, l. 1711. pa tamošnji škof. Že leto dnij pozneje je postal tudi kardinal in kot tak je preživel sedem let v Rimu kot cesarjev poslanik. Dve leti

se je mudil v Neapolu kot cesarski namestnik in potem se je (1721) vrnil v Olomuc, kjer je deloval do svoje smrti, do l. 1738. Maksimilijan pa je še kot bogoslovec rimski stopil v benediktinski red.

Gojenec v nemškem zavodu je bil tudi Karol Sigismund grof Petazzi (1723—1727), iz Gradca doma, ki je bil l. 1744—1759. prošt ljubljanski.

V 18. stoletju se je število kranjskih bogoslovcev v Germaniku zopet pomnožilo. Iz ljubljanske škofije je bilo od l. 1700. do 1780. bogoslovcev 23; razven tega so nekateri Kranjci studirali kot gojenci drugih škofij. Bili pa so sami plemenitaži: grofje Barbo, Lamberg, Liechtenberg; baroni Apfalterer, Erberg, Billichgraz, Rechbach, Gabelkoven itd. Skoro vsi so se odlikovali, in le par jih je dalo slovo zavodu in duhovskemu poklicu.

Anton Jožef grof Lamberg (1705—1708) je bil sprejet v Germanik na priporočilo cesarskega poslanika Leopolda grofa Lamberga. Postal je kanonik v Pasavi, kjer je bil njegov strijc Jožef Dominik jako vzgleden škof in kardinal. Anton Gothard baron Erberg (1717—1721) je studiral preje pri jezuitih v Gradcu in v Ljubljani. V Ljubljani je imel tudi veliko disputacijo iz modroslovja. Priporočil ga je kardinal Schrattenbach. Bil je pozneje prošt v Novem Mestu (l. 1741 do 1755), kjer je tudi umrl. Za njim je prišel v zavod njegov nečak Ferdinand Benedikt baron Erberg (1741 do 1744), katerega hvalijo zapisniki kot nadarjenega, pobožnega, vzglednega gojenca. Jožef Ignacij pl. Zergollern (1715 do 1721) je bil odličen i v nadarjenosti i v nrvnosti. Imel je več manjših disputacij ter je slednjič vse bogoslovje zagovarjal »cum magna laude.« Jožef Hijacint baron Rechpach iz Bele Peči (Weissenfels) (1722—1727) je bil izvrsten gojenec, priporočen od feldmaršala grofa Dauna. Bil je redovni kanonik v Krki na Koroškem, pozneje prošt ravno tam (1744 do 1769), kjer je tudi umrl. Dva brata barona Gabelkoven sta bila vsestranski priljubljena. Starejši, Frančišek Anton

(1726—1732), je postal zaradi svojega vzornega življenja mojster novincev, katerim je bil najlepši vzgled. Vseh svetnikov dan je imel govor vpricho papeža. O mlajšem bratu njegovem, Ferdinandu Otonu (1732—1736), pravi zapisnik: »Bil je izvanredno skromen in pobožen mladenič, ki je pazil na vsak migljaj in na vsako besedo svojih predstojnikov, ki so ga zato zelo ljubili. V znanju pa vkljub veliki marljivosti ni mnogo napredoval, ker je bil slabo nadarjen«. Umril je l. 1751. Zelo podoben mu je bil Anton Ignacij pl. Wiesenthal (1731 do 1735). Rudolf Gottfried baron Billichgratz (1734 do 1740), jednako nadarjen kakor pobožen, je bil dve leti mojster novincev in je užival veliko zaupanje in ljubezen predstojnikov. Zadnje leto je zagovarjal cerkvenopravne teze »cum magna laude«. Ferdinand Gottfried baron Apfalterer (1745—1749) je bil vsestranski izvrsten gojenec in mojster novincev, na katerega so učitelji mnogo zidali. Postal je župnik v Kamniku l. 1755., kjer je umrl l. 1785. Jožef pl. Wolwitz (1750—1753) je bil že kot kanonik ljubljanski na prošnjo svojega škofa sprejet v zavod. Sprva je bil precej uporen, a kmalu je postal jeden najboljših in najbolj pobožnih med vsemi. Tudi Ferdinand grof Liechtenberg (1765—1769) se je odlikoval.

Kot tržaška bogoslovca sta studirala v Germaniku dva Kranjca: Janez Ernest baron Raunach (iz gradu Ravne pri Košani) (1711—1717) je bil blag gojenec, a zmerno nadarjen. L. 1725. je postal župnik v Dolini, pozneje pa v Krškem (Leskovec). Frančišek Lazarini pl. Guttenegg (1754—1758), iz gradu Gutneka na kranjsko-primorski meji pri Podgrajah, je bil nadarjen in pobožen in je pozneje postal kanonik v Trstu.

Iz oglejske škofije so studirali v Rimu l. 1700—1780. plemeniti Kranjci iz rodovin: grofje Barbo pl. Waxenstein, Gaisrugg, Edling, Auersperg, de Ursini; baroni: Neuhaus, Jurič, Apfalterer, Hallerstein, Taufferer, Rechpach, Rauber, Codelli, Cobenzl itd.

Ignacij Kajetan Buset pl. Feistenberg je studiral v kolegiju l. 1762—1768. Sicer ni bil posebno nadarjen, a zaradi vzorne nravnosti je užival ljubezen vseh. Bil je rojen na gradu Ruckensteinu pri Tariški Vasi v župniji Studenec na Dolenjskem 11. avg. 1745; studiral je najprej pri jezuitih v Ljubljani, potem pa v Rimu. L. 1769. je postal župnik na Avstrijskem, 1774 prošt v Pazinu, potem generalni vikar zatrte škofije pičenske, 1789 okrožni dekan cele Istre, 1791 kanonik tržaški, kmalu potem stolni prošt, 2. dec. 1791 generalni vikar, 3. oktobra 1794 kapitularni vikar izpraznjene škofije tržaške. 27. junija 1796 je postal škof tržaški, 23. okt. 1796 ga je ljubljanski nadškof Mihael baron Brigido posvetil v cerkvi sv. Justa. Umrli je 1. sept. 1803 za vodenico.

Ferdinand Julij baron Neuhaus (1711—1725) iz gradu Altgutemberga nad Tržičem je bil (1761—1771) stolni prošt ljubljanski. Janez Karol Barbo grof Waxenstein iz Rakovnika pri Št. Rupertu je bil pozneje (1743—1755) župnik v Kamniku, kjer je umrl. Jožef Jurij baron Wernegkh (1746—1751), iz gradu Vernika pri Hotiču, je bil jeden najboljših in najbolj nadarjenih gojencev, ki so sploh kdaj živeli v nemškem zavodu. Anton Frančišek pl. Ursini grof Blagay (1758—1762), iz gradu Boštanja (Weissenstein) pri Žaljni, je bil nadarjen in pobožen. Siegfried grof Auersperg (1753—1757) je bil (l. 1796—1806) stolni prošt v Ljubljani. Frančišek grof Gaisrugg (1717—1721), Jožef baron Apfalterer iz gradu Grünhof (Grmače pri Litiji) (1726—1730), Ernest baron Apfalterer (1760—1766), Jožef baron Rauber (1767—1773) itd.

Kot gojence praške nadškofije je bil l. 1757—1761 v Germaniku tudi Karol Janez grof Herberstein iz Gradca, pozneje kanonik brizinški in v Osnabrücku, od l. 1772. do 1787. pa knez in škof v Ljubljani.

V kolegiju Germaniku so studirali tudi štirje plemeniti cistercijani s Kranjskega. Stičina je poslala v Rim tri svoje klerike: Marijana barona Raspa (1736—1742), Fran-

čiška Ksaverija barona Tauffererja (1752—1756) in Wolganga grofa Lichtenberga (1765—1768). Vsi trije so dosegli posebno pohvalo, zlasti pa zadnja dva. Taufferer je bil zadnji opat stiški (1764—1784), umrl je l. 1789. na svojem domu v gradu Weichselbachu pri Višnji Gori. Lichtenberg pa je bil kot redovnik župnik v Žužemberku; po zatoru samostana se je preselil na Dunaj, kjer je umrl l. 1809. Ko stanjeviški samostan je poslal v Rim le jednega gojenca. Bil je to zadnji opat o. Aleksander baron Haller pl. Hallerstein, ki je po zatoru samostana l. 1786, živel v Ljubljani in tukaj umrl l. 1804. Studiral je izvrstno in užival veliko ljubezen.

Gojenec v kolegiju Germaniku je bil šest let (1858—1864) tudi knez in škof ljubljanski Jakob Misia, zdaj knez in nadškof goriški. Po njegovem posredovanju in priporočilu ter deloma tudi ob njegovih troških je bilo zadnja leta sprejetih pet Kranjcev v isti zavod.

Zgodovina spričuje, da je slavni zavod »Collegium Germanicum« v preteklih stoletjih kar najbolj vplival na duhovno življenje v ljubljanski škofiji.

Mali zapiski.

Slovenska Lutrova postila iz l. 1595. Meseca avgusta l. 1897. sem šel obiskat cerkvico sv. Lamberta v Malih Pečah, ki je podružnica fare Šent Vid pri Stičini. V zakristiji sem našel med paramenti usnjene platnice od nekega misala. Držalo se je teh platnic še nekaj slovenskih tiskanih listov, nekoliko listov je pa ležalo posebej v predalu. Takoj sem spoznal, da so ti listi iz neke slovenske protestantske knjige. Cerkveni ključar mi je pokazal misale brez platnic, ki je bil tiskan v Benetkah l. 1598., na zadnji strani misala, ki nima več naslovnega lista, je namreč natisnjeno »Venetiis, apvd ivntas MDXCVIII«. Pristavil je ključar, da je bil ta misale, ki ima lepe inicijale in slike, nekdanj vezan v te platnice. Mene so zanimale najbolj platnice. Usnje je rujav marokin in v isto so vtisnjeni ukusni, nepozlačeni okraski. Mesto lepenke ali deske e pa knjigovez porabil zlepljene liste slovenske protestantske postile.

Liste sem pozneje razlepil in kmalu spoznal, da so del Lutrove hišne postile, katero je poslovenil Primož Trubar in izdal njegov sin Felicijan Trubar s pomočjo Andreja Savinca, župnika v Škocijanu pri Turjaku l. 1595.

V knjigi »Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich«, letnik XIV., popisuje dr. Elze slovenske protestantske postile 16. stoletja. O oni Trubarjevi postili iz l. 1595. pravi na 121. strani, da je bila tiskana v Tibingu in ima 3 dele: zimski in poletni del za nedelje in del za praznike. Prvi del ima spredaj 10 nepagovanih listov in potem 311 strani, drugi del 317, in tretji 206 strani. Elze trdi, da so se od 1000 izvodov te knjige, ki se je tiskala poslednja med slovenskimi protestantskimi knjigami, ohranili le trije izvodi, namreč jeden v Wolfenbüttelu in dva v Ljubljani, in sicer jeden v muzejski, in drugi v licejski knjižnici. V resnici sta oba ljubljanska izvoda v licejski knjižnici in v muzejski ni nobenega.

Jaz sem našel v onih platnicah od nepaginiranih listov prvega čela vse, razen prvega in tretjega, od paginiranih pa strani 1—16 in 115—136, ter jeden list, str. 315 in 316, iz drugega dela, ki ima pridigo »na XXVII. Nedello po S. Troyzi«, in zadnji list (str. 317) drugega dela: »Konez te Hishne Postile, skusi tu ceilu lejtü ob Nedellah«.

Na nepaginovanih listih prvega dela so trije predgovori: Martina Lutra in Felicijana Truberja v nemškem, ter Andreja Savinca predgovor v slovenskem jeziku.

Andrej Savinec je bil Ljubljančan. Študiral je od l. 1568. v Tibingu, kjer je že l. 1571. pomagal Dalmatinu pri poslovenjenju prve Mojzesove knjige in l. 1572. Primožu Trubarju pri prelaganju sv. pisma nove zaveze. Pozneje je bil dijakon in župnik v Škocijanu pri Turjaku in je pred tiskom pregledaval posamezne pole Dalmatinove biblije.

K. Črnologar.

Odkod ime Horjul? Rajni kanonik Jerán, ki je bil v Horjulu kapelan, je izvajal Horjul iz »Forum Julii«. Ta razlaga se dá težko opravičiti, da si je mogoča. Res je Julij Cezar krstil vse polno krajev v stari Panoniji in Noriku po svojem imenu, tudi dve rimski gradišči sta v bližini, eno nad Žazarjem, drugo na Slevcu, nadalje Horjul ni daleč od stare Emone, še bliže je Nauportu. Vender naši zgodovinarji ne omenjajo Horjula iz tistega časa, tudi stare rimske ceste ni tu najti, ker je dolina sama zá-se, dasi bi utegnil rudokop v tukajšnji dolini seči v rimske čase. Saj se na starem gradišču nad Žazarjem dobiva še železna žindra in ljudje pravijo, da so ondi bivali kovači. Rajni Volčič, ki je bil tudi kapelan v Horjulu, je izvajal besedo Horjul iz »horribile juj!« kar se ne more smatrati za resno razlago. Moja misel je, da je ime Horjul slovenske korenike. Za rimskih časov so bili tu še pragozdi. Druga imena

po dolini so vsa slovenskega izvora. Horjul ni stara fara, ker spadala je še do tega stoletja pod Polhovi Gradec. Ime Horjul je pravo za pravo genitiv pl. iz Gorjúlje. Vpliv rimske, oziroma laške in tudi nemške kulture je v starih listinah in v ljudskem izreku na vprašanje: od kod si? »Iz Gorjúlje« zapisal in govoril gen. pl., ker niso dobro umeli svojstva slovenskega jezika. Da pa ne samo Čehi, ampak tudi Slovenci (Gorenjci) po nekaterih krajih izgovarjajo »h« za »g« (gora — hora, gos — hos) je znano, in če me ne vara spomin, je tudi rajni prof. Maren, ki je rad zahajal v Horjul, pisal nekod, da je slišal v ti dolini izgovarjati »h« za »g«. Da je naglasa treba iskati na drugem zlogu, priča nam še današnje izgovarjanje: Horjúl. Nadalje je treba poudarjati, da je mehko govorečemu Talijanu ali tudi Slovencu (prebivalci horjulske doline še zdaj mehko govore) bilo težko ali celo nemogoče izgovarjati čisti Gorúlj, zato je za »r« vtaknil nehoté mehki »j« in tako je nastal »Horjul«. Primerimo še Gorjuše, vas koprivniške fare. Za Gorjúlje govori tudi lega kraja. — Nič manj upoštevanja vredna bi ne bila razlaga imena iz »bor«. Drevo bor (borovec) je znano. Po nekaterih krajih se sliši »Ferjul« namesto »Herjul« ali »Horjul«. Ni davno temu, kar sem slišal tako izgovarjati starega Kraševca. Notranjci izgovarjajo: »Ma smo ga šli forovce sadit.« »Horjul« bi bil torej toliko kot Borovlje, Borúlje »Fordúlje«, z borovci zaraščen kraj, kakor n. pr. drnúlje. Primerimo tudi kraje s slično končnico: Petrúlje, vas na Štajarskem. Ime »Horjul« so torej krstili Slovenci, ko so prišli v te kraje.

P. B.

Prazgodovinska in rimska gradišča v šentjurski župniji in v okolici. Nenavadno veliko število gradišč v šentjurski župniji pri Grosupljem in v njeni okolici dokazuje, da je bil ta kraj precej obljuden v nekdanjih časih. Le redki so količkaj višji vrhovi, da ne bi kazali sledov prazgodovinskih gradišč. Mnogo izmed teh je bilo do sedaj neznanih, še manj pa preiskanih od starinoslovcev. Gotovo je še tu mnogo starinoslovskih stvarij v zemlji skritih, ki čakajo zistematične in pametne preiskave. V sledečem naj opišem nekatera gradišča, katera sem do sedaj mogel zaslediti. Med vasjo Bičje in Vino vzdiguje se precej velik poraščen hrib. Z njegovega vrha se prelepo vidi nižje ležeče ljubljansko barje ter stolno mesto Ljubljana. Vrh tega hriba je naravna trdnjava. Obrobljena je bila z dvojnimi, več sto metrov dolgim nasipom, ki se sedaj že malo vidi. V njegovem obližju se nahajajo tudi gomile. Ljudje pripovedujejo, da je stal tu gori v davnih časih grad.

Pod tem hribom v znožju, med vasema Bičje in Pejce, razoravajo že dalj časa ondotni posestniki rimsko opeko in kosti pa tudi kamenito orodje, podobno oslicam, ter rumene posodice. Pred kratkim mi je prinesel posestnik Janez Kadunec iz Bičja hiš. št. 1. več tacih rimskih ostankov ter pravil, da pri globokem oranju na njegovi njivi pride na

dan vse polno take opeke in drobnarije. Pred nekaj leti je izkopal tudi več pisanih kamenjev, ki so bili lepo rezani na šest voglov: toraj je naletel na neke vrste mozaični tlak. Na tem polju med Bičjem in Pejcem se nahajajo torej rimski grobovi. Rimska naselbina sama pa je stala na nizkem gričku nad vasjo Pejce.

Drugo, nič manj zanimivo prazgodovinsko gradišče se nahaja ravno nad Št. Jurijem, imenuje se Gradiščenica. Gradiščenica je primeroma ravno tako visoka, kakor poprej imenovani Biški hrib. Na vrhu, ki je sedaj gosto poraščen, se sledi mogočno zidovje, zvaljeno iz velikanskih skal. V njegovem obližju se kaže več gomil. Z Gradiščenico je zvezan proti jugu Taber, znana stavba iz turških časov. Poleg mnogih črepinj iz 16. in 17. stoletja se tu nahaja več ostankov rimskih posod, kar zopet kaže, da so tu bili že Rimljani napravili trdnjavo. Iz ostankov rimske naselbine sozidali so čušperški grofje v 16. stoletju sedanji Taber. Prav tako je imela prazgodovinska naselbina na gori sv. Magdalene spodaj pri Šmariji rimsko naselbino.

Prazgodovinsko gradišče se nahaja tudi na Sloki Gori tik zraven sv. Ahca. Na vrhu se sledi tudi najdbe, prej ko ne rimske. Slednjič naj omenim še ono gradišče, ki leži na hribu med Šentjursko in Želimeljsko dolino nad Gradiščem, katero je pa že več ali manj znano, deloma tudi nekoliko preiskano. Iz dosedaj opisanega je razvidno, da naši nekdanji prvotni prebivalci niso bili kar si bodi, ampak krepki ljudje, ki se niso dali Rimljanom precej pod noge. Še le ko so jih do cela pomehkužili in raznarodili, dobili so jih v svojo oblast. Vsa ta gradišča so bila med seboj v zvezi s cestami. Taka cesta je držala iz Šmarija mimo Bičja proti Gradiščenici, od tod pod Tabrom čez Velike Lipljene na Sloko Goro in dalje na sv. Ahca. Od sv. Ahca bila je zopet nazaj zveza z Gradiščem in od tod mimo Smerjen zopet proti Gradišču nad Bičjem. Ostanke teh potov služijo še dandanes kot gozdna pota, a pred sto leti, kakor pripovedujejo stari ljudje, so po njih tovorili, ker niso še takrat rabili voz tako splošno, kakor dandanes. Vsekako so pa ta gradišča vredna pozornosti in zaslužijo, da jih kak spreten starinoslovec natančneje preišče. V to svrhu sem napisal ta skromni sestavek. *M. S.*

Nekaj o uničenju gotskih oken v naših starih cerkvah. Ne da se tajiti, da so v dobi renesance, oziroma baroka, z našimi gotskimi cerkvami pri njihovi popravi ravnali preveč radikalno, da se je takrat po nepotrebnem vrgla iz cerkve marsikatera zanimiva starina ter nadomestila s slabejšo, moderno, pa je tudi gotovo, da včasih v tej zadevi mislimo preoptimistično o naših starinah ter s tem škodujemo dobremu imenu takratnih restavratorjev. Spominjam se, da mi je doslovno citiral iz dnevnika ali vizitacijskega zapisnika ljubljanskega škofa Rainalda Scarlichija g. prof. S.: »fenestras ampliari jussit«, na kar sva oba z ome-

njenim gospodom obžalovala ta barbarični čin Scarlichijev, češ, koliko se je pač moralo takrat grešiti nad našimi starinami, koliko gotskih oken s prelepimi, zanimivimi mrežami, morebiti celo barvanimi stekli je takrat padlo pod vandaličnimi udarci brezvestnih, moderno nadahnenih popravljavcev. Danes sem v tej zadevi drugih mislij. K temu me je privedlo to-le dejstvo. Pri popravljanju neke stare podružnice iz 15. stoletja zapazil sem v ladji poleg dveh sedanjih velikih oken pod ometom sled starega gotskega okna, ki je bilo pa zazidano. Ko odbijem omet in odstranim material, s katerim je bilo to okno zazidano, pokaže se mi okno v svoji popolni podobi in velikosti. Okno je bilo ozaljšano s priprosto girlando, ki se je vila okrog njega. Ta slikani ornament je brez umetniške vrednosti. Ravnotako je bilo posmeteno z rudečo barvo notranje platišče okna. Prava odprtina okna je bila završena s šilastim lokom in bila široka 10 cm (!), a visoka 60 cm (!). Na znotranjo in zunanjo stran je bilo okno nekoliko razširjeno, kakor običajno vsa gotska okna. Razvidno je iz tega, da je bila taka cerkev zelo temna in zaduhla, naj je imela tudi štiri take majhne odprtine. Kaj čuda tedaj, ako so dali taka okna razširiti in nadomestiti z drugimi. No, če so pa takrat grešili v tem, da niso delali »stilgerecht«, kdo bi jim zameril? Kako je pa danes v tacih in podobnih slačajah?! — Odgovorim naj še na vprašanje, zakaj so delali tako majhna okna naši predniki? Prej ko ne iz štedljivosti. Steklo je bilo tačas drago. V nekaterih oknih še stekla bilo ni. Pri zgoraj imenovani podružnici se ni našel prav nikak sled v kakem steklu in tudi v zidu samem ni bilo nikake brajde, kjer bi imelo biti kako steklo. Drugi vzrok, da so bile odprtine tako neznatne, je pa ta, ker so se pogostoma rabile tadanje podružnice kot trdnjave zoper sovražnika in je bilo tedaj potreba napravljati tako ozka in majhna okna. Kajpada, ko so odpadle te ovire, treba je bilo okna povečati. Če se pa to ni zgodilo vselej tako, kakor bi mi sedaj želeli, kdo bi se radi tega po nepotrebem in preveč jezil nad takratnimi popravljavci! M. S.

Stara gotska soha sv. Štefana. V Smerjenih pri podružnici sv. Štefana v šentjurski župniji pri Grosupljem so odstranili kamenito ograjo okrog cerkve. Med izkopanim kamenjem prišla je tudi na dan prejšnja soha sv. Štefana iz te podružnice. Sedanji altar je star kacih 150 let. Izkopana podoba je iz gotske dobe in iz mehkega rumenkastega kamna rezana. Škoda, da se je dobil samo »torso« te podobe in spodnji del obleke z ного vred. Manjkajo podobi tudi roke od komolcev naprej in pa glava. Draperija ne kaže nič posebnega, le spodaj pri nogi ima lepe gube. Vsekako je pa znamenit ta starinoslovski ostanek in ga bomo spravili na varno mesto, morebiti pride, če ne prej, »čez sedem let prav!« M. S.

Izdaje in zalaga »Muzejsko društvo za Kranjsko.«

Natisnili J. Blasnikovi nasledniki v Ljubljani.